

Ich heiße **Caetano Muscolino**, Jahrgang 1946, und bin in Sizilien in Corleone geboren.

Ich arbeitete als Hutzieher

In Sizilien bin ich nur drei Jahre in die Schule gegangen und musste dann mit neun Jahren in einer Firma als Fliesenleger arbeiten. Der Bruder meines Vaters war schon in Lindenberg und meinte, hier gäbe es Arbeit und so fand auch mein Vater Arbeit in der Hutfabrik Ottmar Reich, ebenso meine Mutter, meine Schwester und schließlich auch ich. Mit 17 bin ich nach Deutschland gekommen und habe zuerst auf einer Baustelle gearbeitet mit einem jungen Mann namens Hans. Ich konnte noch kein Wort Deutsch sprechen. Von ihm habe ich alles gelernt, er musste mir praktisch jedes Wort einzeln beibringen: das ist ein Hammer, das ist eine Leiter ... Und so konnte ich mich nach sechs Monaten halbwegs gut verständigen. Dann habe ich begonnen, bei der Firma Reich zu arbeiten. Ich arbeitete als Hutzieher, meine Mutter bearbeitete die Filzhüte, ebenso meine Schwester Angela. Ich arbeitete vier Jahre bei Ottmar Reich. Dann ging ich zur Firma Zimmermann nach Simmerberg, weil man da mehr verdienen konnte. Die Lindenberger waren immer freundlich zu mir, durch die Bank alle.

Simon- und Judamarkt

Meine Frau lernte ich in Lindenberg auf dem Simon- und Judamarkt kennen. Wir haben 1972 geheiratet und haben zwei Kinder, Philippo und Lucia. Wenn mein Sohn am Mittwochnachmittag Italienisch lernen sollte, bekam er regelmäßig Bauchweh - der Lehrer war eben streng und vom alten Schlag - und so ist es mit seinem Italienisch nicht weit her. Für meine Frau Marianne war es auch nie ein Problem, mit einem Italiener befreundet oder später verheiratet zu sein, auch wenn ihre Eltern am Anfang ein wenig skeptisch waren.



Es ist schön, Verwandte zu besuchen

Heimweh hatte ich eigentlich nie, aber solange meine Mutter noch lebte, fuhren wir jedes Jahr einmal nach Sizilien. Früher sind wir die ganze Strecke nach Sizilien mit dem Auto gefahren: 2000 km einfach in 24 Stunden oder auch mal 36 Stunden. Heute geht es natürlich viel bequemer mit dem Flugzeug ab Memmingen in knapp zwei Stunden bis Palermo. Es ist schön, Verwandte zu besuchen oder in Italien Urlaub zu machen, aber ich komme genauso gerne wieder zurück nach Lindenberg.

Wenn ich koche, gibt es immer Pasta

Von Italien mitgebracht habe ich meine Essgewohnheiten: Ich liebe Spaghetti - Spaghetti mit Tomatensoße, mit Hackfleisch, mit Fisch, mit Linsen, mit Erbsen... Wenn meine Frau mal deutsch kocht, dann brauche ich abends doch noch meine Spaghetti. Wenn ich koche, gibt es immer Pasta. Oder wir grillen auch gerne im Sommer im Garten. Was ich nicht mag: Ich mag keine Pizza, was für einen Italiener vielleicht ungewöhnlich ist.

Wir kochen auch selber die Tomatensoße ein. Letztes Mal bekamen wir eine Lieferung von 300 kg Flaschentomaten aus Italien. Die kommen in einen großen Kessel. Die Tomaten werden gewaschen, zerkleinert, aufgekocht und passiert, noch mal aufgekocht und dann in Gläser abgefüllt. Da ist die ganze Familie eingespannt und das reicht dann für das ganze Jahr.

Ich bin gespannt, wie viele unserer Freunde zu einem Besuch nach Sicilia kommen

Anfang 2019 ziehen wir nach Sizilien. Wir fahren mit dem Auto mit Dachkoffer, ab Genua geht es mit der Fähre weiter. Alle Möbel bleiben da. In Menfi haben wir am Meer ein neu möbliertes Haus gemietet. Meine Bronchen sind angegriffen, da sind das milde Klima und die Meerluft ideal. Ich freue mich auf das italienische Essen, frischen Fisch und Rotwein.

Wirklich gespannt bin ich auch, wie viele unserer Freunde zu einem Besuch nach Sicilia kommen.